

Die TU Clausthal

Die Technische Universität Clausthal ist eine kleine Universität mit mehr als 4.800 Studierenden, 90 Professoren und über 500 wissenschaftlichen Mitarbeitern. Die persönliche Studienatmosphäre, die Vielzahl der Hochschulpartnerschaften und die Chance, an der forschungsstarken Universität bereits als Student in wissenschaftliche Arbeiten eingebunden zu werden, machen die besondere Attraktivität der Hochschule für die Studierenden aus.

Hochschulsport

Die TU Clausthal hält für ihre mehr als 4.800 Studierenden ein umfangreiches Sportangebot vor; so stehen rund 100 Angebote für 70 Sportarten zur Auswahl. In Rankings des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) und vom Allgemeinen Deutschen Hochschulsport (adh) belegt das Sportinstitut der TU Clausthal stets vordere Plätze. Das hervorragende Sport- und Freizeitangebot stellt einen Mehrwert im Leben der Studierenden dar.



Studienbeginn

Empfohlen wird das Wintersemester (1. Oktober), möglich ist auch das Sommersemester (1. April).

Bewerbungen

Studentensekretariat der TU Clausthal
Adolph-Roemer-Str. 2a
38678 Clausthal-Zellerfeld
Telefon: (0 53 23) 72-22 18/-38 90/-24 93
Telefax: (0 53 23) 72-38 97
E-Mail: studentensekretariat@tu-clausthal.de
Internet: www.tu-clausthal.de/IA/

Allgemeine Studienberatung

Adolph-Roemer-Str. 2a
38678 Clausthal-Zellerfeld
Telefon: (0 53 23) 72-36 71
Telefax: (0 53 23) 72-31 68
E-Mail: studienberatung@tu-clausthal.de
Internet: www.tu-clausthal.de/zs/

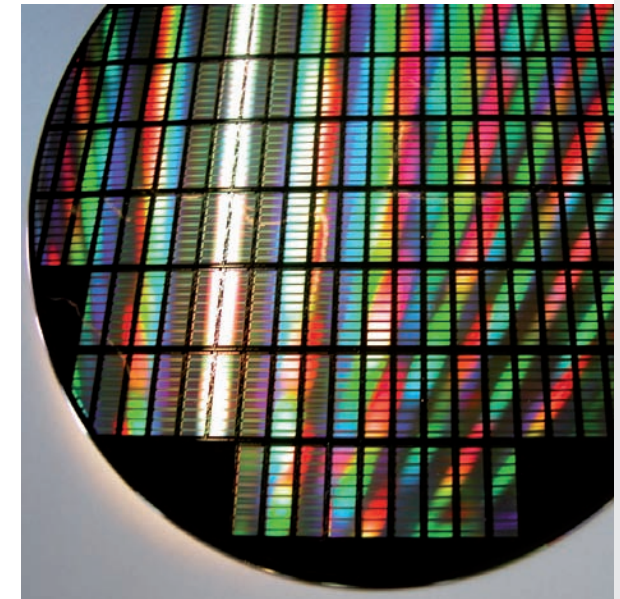
Studienfachberatung

M. Sc. Michael Kroker
Telefon: (0 53 23) 72 - 21 33
Telefax: (0 53 23) 72 - 35 27
E-Mail: michael.kroker@tu-clausthal.de
Institut für Metallurgie
Robert-Koch-Straße 42
38678 Clausthal-Zellerfeld

Internet

www.tu-clausthal.de
www.studium.tu-clausthal.de

Master of Science Materialwissenschaft und Werkstofftechnik



Materialwissenschaft und Werkstofftechnik

Die Forschung auf den Gebieten der Materialwissenschaft und der Werkstofftechnik bildet heute eines der wichtigsten natur- und ingenieurwissenschaftlichen Querschnittsgebiete. Struktureigenschaftsbeziehungen stehen im Zentrum heutiger und zukünftiger Spitzentechnologie, d.h. nicht nur neue Materialien werden erforscht, sondern auch ihre Verarbeitung wird optimiert, ebenso wie die Herstellprozesse.

Das während des Studiums erworbene, breit angelegte Wissen in Naturwissenschaften und Technik garantiert den Absolventen exzellente Berufschancen in vielen Industriezweigen.

Berufsbild und Arbeitsmarkt

Material- und Werkstoffwissenschaftler erhalten eine vertiefende Ausbildung in den Naturwissenschaften und mehr noch in den Ingenieurwissenschaften, wodurch sie viele Funktionen im späteren Berufsleben wahrnehmen können:

- Forschung (Werkstoffeigenschaften und Neuentwicklung)



- Industrielle Dienstleistungen (Prozessoptimierung, Unternehmensberatung, Selbstständigkeit)

Darüber hinaus als Materialwissenschaftler:

- Materialprüfung (staatliche und private Institute) sowie Qualitätssicherung

Und als Werkstofftechniker:

- Produzierende Industrie (Kunststoffe, Glas, Stahl,...)
- Industrieanlagenbau (weltweites Projektgeschäft)

Aufbau des Studiums

In dem viersemestrigen Master-Studium werden den Studierenden Lehrinhalte in den Fächern

- Thermodynamik und Kinetik
- Werkstoff- und Materialanalytik
- Management

und je nach Studienrichtung

- chemisch und physikalische Vertiefungen (MaWi)
- Ingenieurwissenschaftliche Inhalte (WeTe)

näher gebracht sowie die Möglichkeit gegeben, sich in folgenden Kompetenzgebieten zu spezialisieren:

- Materialwissenschaftliche Methoden
- Polymerwerkstoffe
- Glas
- Werkstofftechnik der Metalle
- Metallurgische Prozesstechnik
- Gießereitechnik
- Umformtechnik
- Kunststofftechnik
- Bindemittel und Baustoffe

Die Ausbildung erfolgt hierbei durch Belegung von Wahlpflichtmodulen.

Bestandteil des Studiums ist ferner eine forschungsorientierte Praktikumstätigkeit, sowie in der Studienrichtung Werkstofftechnik ein Industriepraktikum.

Zugangsvoraussetzung

Zugangsvoraussetzung ist ein erfolgreicher Abschluss des Bachelor-Studiengangs „Materialwissenschaft und Werkstofftechnik“ oder eines verwandten Studiengangs an einer Universität oder Fachhochschule. In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschuss.

Gute Kenntnisse in den naturwissenschaftlichen Basisdisziplinen (Physik und Chemie) sollten vorhanden sein.

